

BREISGAU/KAISERSTUHL

www.badische-zeitung.de/breisgau

Erfolge für die Reiter

Der Reit- und Fahrverein in Bahlingen zieht bei der Hauptversammlung eine positive Bilanz. Gute Platzierungen erreicht. *Seite 26*

Dienst an der Allgemeinheit

Forchheims Bürgermeister Johann Gerber vergab Ehrenurkunden an regelmäßige Blutspender aus der Gemeinde. *Seite 26*

Erkrankung mit vielen Gesichtern

Beim 5. Vogtsburger Gesundheitstag geht es am kommenden Sonntag in Oberrotweil um das Thema Krebs. *Seite 27*

Hitzige Radrenntage

Uwe Hardter siegte beim Hauptrennen am Samstag in Breisach. Andreas Feistel landet im Mittelfeld. *Seite 27*



Im Fokus: Eribert Benz, Bombacher Ökowinzer, hat den japanischen Journalisten viele Fragen zu beantworten.

FOTOS: PATRIK MÜLLER

Huschende Stifte, klickende Kameras

Auf Einladung des Deutschen Weininstituts informieren sich japanische Journalisten in Bombach über ökologischen Weinbau

VON UNSEREM MITARBEITER
PATRIK MÜLLER

KENZINGEN-BOMBACH. Fast eine Stunde nach dem Zeitplan biegt der Reisebus endlich um die Kurve – gefüllt mit elf japanischen Journalisten. Sechs Schreiber, fünf Fotografen. Sie arbeiten für Lifestyle-Magazine und wollen Deutschland kennenlernen – vor allem den Wein. Auf Einladung des Deutschen Wein-Institutes wurde die Gruppe zwischen Mittwoch und Samstag durch Süddeutschland kutschiert. Einer der Programmpunkte: Ein Besuch im Bombacher Öko-Weingut Benz.

Schuld an der Verspätung: Die Fähre, die am Bodensee ohne die Gruppe losfuhr. Die Fotografen, die zwischen Kaiserstühler Reben den Zeitplan aus den Augen verloren. Und das dicht gedrängte Programm. Das sah neben sechs Weinproben auch Besuche auf der Insel Mainau, der Freiburger Solar-Siedlung oder dem Vitra-Design-Museum in Weil am Rhein vor.

Im Weingut Benz verlieren die Gäste aus Japan keine Zeit: Stifte huschen über Notizblöcke. Kameras klicken. Die Dolmetscherin übersetzt. Und Eribert Benz macht Werbung – für Wein aus Deutschland im Allgemeinen und Öko-Wein aus Bombach im Besonderen.

Das Deutsche Weininstitut (DWI) hat die Reise organisiert und bezahlt. „Das rechnet sich“, sagt Manuela Liebchen, die beim DWI für das Auslandsmarketing in Asien und Russland zuständig ist. „Von den hier vertretenen Magazinen haben manche einen Anzeigenwert von 30 000 Euro pro Seite – so ein großes Budget ha-



Jun Wakabayashi, Fotograf des japanischen Magazins „Otona no Walker“, fotografiert in den Bombacher Reben. Im Hintergrund wird Bio-Winzer Eribert Benz (rechts) von japanischen Journalisten interviewt.

ben wir nicht.“ Die billige Variante ist gleichzeitig auch die elegante: Liebchen hofft auf schöne große Artikel mit schönen großen Bildern von Bergen und Reben, von Winzern und Fässern, in Hochglanz. Und mit schönen Zitaten zum großen Thema Öko-Weinbau: „Wir leben in einer Nische“, sagt Eribert Benz, „aber in einer sehr schönen Nische.“

Alle Fragen beantwortet er nicht. Welche Weine außer den eigenen er denn noch gerne trinke, will ein Reporter von ihm wissen. Benz überlegt kurz. „Es gibt viele gute Weine, die mir gefallen“, sagt

er. Unbeantwortet bleibt auch eine andere Frage: Wieviel Geld er bezahlt hat, als er das Weingut Anfang 2003 übernahm.

Mittlerweile ist es Abend. Die Journalisten haben Wein getrunken und sich im Bombacher Rebberg über pilzresistente Sorten oder den Verzicht auf Kunstdünger informiert. Jetzt stehen sie im kühlen Weinkeller von Eribert Benz, die Fotografen habe Stative abgebaut und lichten Weinfässer ab. Manuela Liebchen schaut auf die Uhr, der Zeitplan drängt. „Wir müssen noch in zwei Hotels einchecken“, sagt sie. Es wird wohl wieder eins,

bis sie ins Bett kommt. „Das war spannend und interessant“, sagt Eribert Benz anschließend, als der Reisebus von seinem Hof rollt – 90 Minuten später als vorgesehen. „Die Japaner waren sehr interessiert, und sie haben viele Fragen zum Öko-Weinbau gestellt.“ Sein Weingut gehört zu den größten der rund 200 ökologisch arbeitenden Weingüter in Deutschland, im Jahr führt er zwischen 50 und 100 Besuchergruppen durch seine Keller. Aber: „Routine war das sicher nicht heute“, meint er. „Schon wegen der vielen Kameras, die auf mich gerichtet waren.“

Randale am Bahnhof

Mehrere Verletzte bei Streitigkeiten / Polizei sucht Zeugen

HERBOLZHEIM (BZ). In der Nacht zum Sonntag kam es kurz vor Mitternacht zwischen zwei jungen Männern beim Herbolzheimer Bahnhof angeblich zum Streit über Fußballvereine. Infolge dessen zerklügte der mutmaßliche Täter eine Bierflasche und ging mit dem abgebrochenen Flaschenhals auf den anderen Beteiligten los. Zwei Zeugen, die dem Angegriffenen zur Hilfe kommen wollten, wurden hierbei ebenfalls verletzt, konnten den alkoholisierten Angreifer jedoch zu Boden bringen, um das Erscheinen der Polizei abzuwarten. Zwei der Verletzten mussten

sich anschließend im Krankenhaus behandeln lassen.

Bei dieser Anzeigenaufnahme wurde dann bekannt, dass es davor bereits zu einem anderen Streit mit einer Gruppe von Jugendlichen gekommen war. Nach Angaben der Bundespolizei schlug einer der Beteiligten seinem Kontrahenten von hinten eine Flasche über den Kopf und flüchtete. Auch der Geschädigte wurde von der Polizei nicht mehr angetroffen. Beteiligte des Vorfalls oder Zeugen, die die Tat beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Zuschuss in der Kritik

Forchheim zahlt weiter an Burkheimer Kindergarten

VON UNSEREM MITARBEITER
HAGEN SCHÖNHERR

FORCHHEIM. Am Rande der jüngsten Gemeinderatssitzung gab es kritische Äußerungen zur aktuellen Kindergartenpraxis in Forchheim. Hintergrund ist, das ein Kind aus Forchheim derzeit den Waldorfkindergarten im benachbarten Burkheim besucht. Dafür zahlt die Gemeinde der Nachbargemeinde einen entsprechenden Ausgleich in Höhe von rund 2000 Euro jährlich. Jetzt fürchtet man im Gemeinderat, dass diese Kosten steigen und damit

im Vergleich zu den eigenen Kindergartenplätzen teuer werden.

Ratsmitglied Jürgen Würzt sagte dazu: „Es ist unseren Bürgern schwer klarzumachen, dass wir einen auswärtigen Kindergarten bezuschussen, während wir selbst genügend Plätze haben.“

Bürgermeister Johann Gerber lehnte diese Kritik nicht ab. Solange die Kosten sich nicht unterscheiden wird dennoch alles beim Alten bleiben. Man setzt auf das Verständnis der Forchheimer. Schließlich seien Eltern bei der Wahl des Kindergartens frei.

KULTURNOTIZ

Die liebsten Hörspiele

RIEGEL. „Kino im Kopf“ ist der Titel einer neuen Reihe in der Kumedì, die am Mittwoch, 18. April um 19.30 Uhr beginnt. In Zusammenarbeit mit dem SWR stellen Regisseure und Schauspieler als Sprecher ihre Lieblingshörspiele vor. Ein akustisch-kommunikativer Abend. Anschließend Gespräche sind erwünscht. Weitere Termine: Mittwoch 9. Mai, Mittwoch, 13. Juni und Mittwoch, 11. Juli. Karten gibt es unter ☎ 07642/931 024, per E-Mail: „kumedi@t-online.de“ oder ab 19.30 Uhr an der Abendkasse. Weitere Infos auch unter „www.kumedi.de“.

Töpel in Mundart

RIEGEL. Arnim Töpel gastiert mit seinem ersten Mundart-Programm am Freitag, 20. April um 20.30 Uhr in der Kumedì. Arnim Töpel, gelobt für sprachliche Eleganz, gilt als Philosoph und Blues-Denker unter den Kabarettisten. Als gebürtiger Heidelberger mit Kurpfälzer Seele hat er eine Mission: Dialekt schafft einen anderen Zugang, spitzt zu, bereichert. Vor allem eignet sich Kurpfälzisch vorzüglich für eine Fülle neuer Töpel-Songs. „Wem gheerscht du?“ Diese tief sinnige Frage beschäftigt ihn seit Kindertagen. Karten gibt es unter ☎ 07642/931 024, per E-Mail: „kumedi@t-online.de“ oder ab 19.30 Uhr an der Abendkasse. Weitere Infos auch unter „www.kumedi.de“.

Blauer Dunst- Last und Lust

RIEGEL. Das Thema Rauchen ist derzeit in aller Munde und inspiriert auch Autoren. Das Programm unter dem Titel „Blauer Dunst- Last und Lust“ wird präsentiert von einem bekannenden Raucher, der die verfeindeten Parteien lächelnd an den runden Tisch holen möchte. Geburtshelfer dieser satirischen Collage: Anton Tschechow, Italo Svevo, Groucho Marx, Jean Paul Belmondo, Humphrey Bogart, Ingrid Bergmann. Am Pranger: Klaus Spürkel. Premiere am Samstag, 21. April um 20.30 Uhr in der Kumedì. Weitere Termine: Freitag, Samstag 4./5. Mai, Freitag, 11. Mai, Samstag, 19. Mai um 20.30 Uhr. Karten gibt es unter ☎ 07642/931 024, per E-Mail: „kumedi@t-online.de“ oder ab 19.30 Uhr an der Abendkasse. Weitere Infos auch unter „www.kumedi.de“.

„Ich? Ah geh!“

WEISWEIL (BZ). In der Kleinkunsthöhne „s Fenster“ gastiert am Samstag, 21. April, Gabriele Zink mit ihrem Kabarett-Programm „Ich? Ah geh!“. Beginn ist um 20.30 Uhr im Feuerwehrhaus. Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Vorbestellung unter ☎ 07646/ 541, Infos auch unter „www.fenster-weisweil.de“.

Frauenkabarett

KENZINGEN (BZ). Auf ein Wiedersehen mit der Kenzinger Kabarettgruppe „ton-up“ dürfen sich alle Kleinkunstfreunde am Samstag, 21. April, freuen. „Betreten der Baustelle – verboten?“ heißt das aktuelle Programm der sieben Powerfrauen, das sie in der Kleinkunsthöhne „Das Original“ ihren Zuschauern präsentieren. Beginn der Veranstaltung ist um 20.30 Uhr im Hirschensaal in Kenzingen. Von Bonuscard über Bluetooth bis Brustvergrößerung – kein Thema ist vor den sieben Powerfrauen aus Kenzingen sicher. Karten gibt es im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder unter ☎ 07643/6154 (auch Fax).